

## „Über 20-Party“ mit fetzigem Sound

**D**ie BALL leitete die Schlussphase des Kommunalwahlkampfes mit ihrer „Über 20-Party“ in der Aula der Geschwister-Scholl-Schule ein: es wurde 23 Jahre BALL-Zeitung gefeiert.

Nach dem satirischen Politfolk der „Oma-Körner-Band“ spielte „Green Chili“ zum Tanz auf, und angesichts des phantastischen Sounds blieb die Tanzfläche gefüllt bis zur letzten Zugabe.



## Kriegsvorbereitung mit dem Spaten

Auf der Stadtvertreterversammlung im April wies BALL-Stadtvertreter Helmut Welk nachdrücklich darauf hin, dass eine Party am 15.6. im Rahmen des 75. Seejubiläums sehr gut ist. Unbedingt erforderlich sei jedoch, dass dargestellt wird, welche Rolle der Reichsarbeitsdienst, der den See ausgehoben hat, im Rahmen der Kriegsvorbereitung der Nazis gespielt hat. „Wenn auf der Stadthomepage so niedlich steht, dass der See am 2./3. Juli 1938 „mit großer Feierlichkeit“ eingeweiht wurde oder ansonsten zu den Verbrechen des Nazi-Regimes allenfalls ‚das ist Geschichte‘ gestammelt wird, so ist das in der heutigen Zeit angesichts Neonazi-Morde und Nazi-Terror unverantwortlich“, so Welk. Deshalb Einiges zur Erinnerung:

Beim Reichsarbeitsdienst diente wurden Arbeitslose ab 1935 zwangsverpflichtet, und sie erhielten für schwerste Arbeit kaum mehr als das Arbeitslosengeld. Da schon 1933 die Gewerkschaften zerschlagen waren, gab es kaum Gegenwehr gegen diese Ausbeutung. Die Nazis weckten durch die Zwangsverpflichtung den Anschein, als würde die Arbeitslosigkeit gesenkt. Der Arbeitsdienst und das harte Leben im Arbeitslager mit militärischem Drill waren „nationalsozialistische Erziehungsarbeit“ und dienten der Kriegsvorbereitung und zur Indoktrinierung faschistischen Gedankenguts. Das Handwerkzeug des RAD war der Spaten, der aber nicht nur zum Ausheben des Rantzauer Sees diente, sondern mit dem die gleichen Griffe geübt wurden wie mit einem Karabiner. Die Kommandos dazu waren die gleichen. Der RAD baute zudem früh an militärischen Objekten zur Kriegsvorbereitung. Der Rantzauer See wurde knapp ein Jahr vor dem Überfall auf Polen eingeweiht. Das Ende: 50 Mio. Tote im zweiten Weltkrieg, die Zerstörung Europas sowie die von der SS und der Wehrmacht begangenen unbeschreiblichen Verbrechen in den besetzten Gebieten und Vernichtungslagern.

## Kommunalwahl 26. Mai 2013: Beide Stimmen für die BALL

# Die linke Alternative stärken!

### So wählen Sie das Spitzenteam der BALL:

**W**enn Sie wollen, dass Dr. Günter Thiel, Mareyke Herrmann, Helmut Welk, Henrik Pünner und Herbert Flick – das sind die Spitzenkandidaten der BALL – wieder in die Stadtvertretung kommen, dann müssen Sie in Ihrem Wahllokal mit Ihren zwei Stimmen die dort aufgestellten beiden Kandidaten der BALL ankreuzen. Alle Stimmen für die BALL in Barmstedt werden zusammengezählt, und dann kommen in der obigen Reihenfolge die Spitzenkandidaten der BALL in der obigen Reihenfolge ins Stadtparlament. Anders gesagt: Durch die Wahl der beiden BALL-Kandidaten in Ihrem Wahllokal wählen Sie faktisch Dr. Günter Thiel, Mareyke Herrmann, Helmut Welk, Henrik Pünner und Herbert Flick.



## Barmstedterinnen und Barmstedter setzen Bürgerentscheid durch:

# Bebauung des Seerandbereichs vorerst gestoppt

**F**ast 1000 Barmstedterinnen und Barmstedter haben in relativ kurzer Zeit das Bürgerbegehren der Initiative gegen die Bebauung des Lill'schen Hügels im Seerandbereich unterzeichnet. Auch die BALL hatte das Bürgerbegehren unterstützt. Ziel des Bürgerbegehrens war es, dass die Barmstedter Bevölkerung mit einem Bürgerentscheid die Bebauung des Seerandbereichs und zugleich die Vergeudung von weit mehr als einer Million an Steuergeldern durch den überbeuerten Ankauf des Lill'schen Hügels und den Bau der langen teuren Sohlgleite verhindert.

Bekanntlich hatte eine Mehrheit in der Stadtvertretung aus FWB, SPD und einem CDU-Stadtvertreter beschlossen, dass zur Finanzierung der teuren langen Sohlgleite – zunächst – etwa 40 % des Lill'schen Hügels zu Bauland gemacht werden sollte. Mit dem Verkaufserlös des Baulands soll-



ten u. a. die rund 1.3 Millionen Euro für den völlig überhöhten Ankauf des Lill'schen Hügels finanziert werden.

Die BALL vertritt die Auffassung: **1)** Der Lill'sche Hügel sollte in seiner Gesamtheit frei von Bebauung bleiben und perspektivisch als Park und Grünanlage für die Allgemeinheit umgestaltet werden. **2)** Die Stadt darf

für den Ankauf von Ackerland keinen Bodenspekulationspreis zahlen. **3)** Es wird eine kürzere und erheblich kostengünstigere Sohlgleitenvariante in der Nähe der Wassermühle umgesetzt.

Auf der April-Stadtvertreterversammlung sollte eigentlich der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan gefasst werden, der mit einfachen Änderungen

eine noch stärkere Bebauung auch, dass eine neue Mehrheit in der Stadtvertretung nach der Wahl am 26. Mai sich gleich für den erheblich kostengünstigeren Bau einer kürzeren Sohlgleite und gegen die Bebauung des Seerandbereichs entscheidet. Jedenfalls hat das erfolgreiche Bürgerbegehren schon mal einen schönen Teilerfolg erreicht.

Nun die Überraschung auf der April-Stadtvertreterversammlung: Angesichts der beeindruckenden Stärke des Bürgerbegehrens wurde der Tagesordnungspunkt zur B-Planaufstellung zurückgezogen, und über die Zustimmung der Stadtvertretung zum Ankauf des Lill'schen Hügels wurde auch noch nicht abgestimmt. Jetzt soll zunächst der Bürgerentscheid erfolgen – da hat die Stadtvertretung hinzugehört, denn frühere Bürgerentscheide wurden mit Verfahrenstricks verhindert. Denkbar ist aber

auch, dass eine neue Mehrheit in der Stadtvertretung nach der Wahl am 26. Mai sich gleich für den erheblich kostengünstigeren Bau einer kürzeren Sohlgleite und gegen die Bebauung des Seerandbereichs entscheidet. Jedenfalls hat das erfolgreiche Bürgerbegehren schon mal einen schönen Teilerfolg erreicht.

## Info-Coupon:

- Ich interessiere mich für die Arbeit der BALL und wünsche weiteres Info-Material.
- Ich bitte um ein persönliches Gespräch.

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Einsenden an: Helmut Welk, Nappenhorn 29 · 25355 Barmstedt



# Das haben wir gemacht

**D**ie BALL ist zur Wahl angetreten unter der Losung „BALL im Rathaus – damit man draußen sieht, was im Rathaus geschieht“. Mit 30 Ausgaben der BALL-Zeitung und rund 100.000 Exemplaren wurden die Barmstedterinnen und Barmstedter über wichtige Geschehnisse informiert, so dass die Menschen oftmals selbst aktiv werden konnten. Nicht selten wurden wichtige Forderungen aus der Bevölkerung unterstützt, oder die BALL brachte brisante Themen an die Öffentlichkeit.

Mal mit gutem Erfolg, mal mit Teilerfolg, mal vergebens, mal allein, oftmals zusammen mit anderen hat die BALL innerhalb und außerhalb der Stadtvertretung seit der letzten Kommunalwahl u. a. dies gemacht:

## Soziales

■ Auf Initiative der BALL wurde bei den Stadtwerken ein **Strom-Sozialtarif** eingeführt. Seit 2009 werden Bezieher von Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder Grundsicherungsrente auf Antrag von der Grundgebühr befreit, außerdem erhalten sie pro Haushaltsmitglied 250 kWh Strom umsonst. Die BALL hat



die Erhöhung der Freimenge beim Strom-Sozialtarif beantragt, um die 20%ige Strompreiserhöhung der letzten zwei Jahre aufzufangen.

■ Die BALL hat sich wiederholt für die Befreiung von **Kindergartengebühren, Verwaltungsgebühren, Stadtbüchereigebühren und Eintrittsgeld** in den Schwimmbädern für Menschen mit sehr geringem Einkommen eingesetzt.

■ Die BALL hat massiv die **menschenunwürdige Abschiebung von Flüchtlingen, Asylbewerbern und Obdachlosen** in die entlegene Sammelunterkunft in Langeln kritisiert. Wir haben beantragt, dass diese Abschiebung von z. T. schwerkranken und betreuungsbedürftigen Menschen nach Langeln beendet wird und im Stadtgebiet dezentral Wohnraum geschaffen wird. Dies haben FWB, CDU und SPD bislang abgelehnt. Wenigstens werden Familien mit Kindern in normalem Wohnraum untergebracht.

■ Auf Initiative der BALL ist

die Diskussion über die Nutzung des Landesprogramm zur **Schaffung „bezahlbaren Wohnraums“** in Gang gekommen.

■ Die BALL hat die unzureichende **Versorgung mit Fachärzten** sowie die perspektivische **Sicherung der**



**Hausarztversorgung** thematisiert.

■ Die BALL ist konsequent dagegen angegangen, wenn die Barmstedterinnen und Barmstedter zur Kasse gebeten werden sollten, um die durch die Finanzkrise und Umverteilungspolitik entstandenen Haushaltslöcher zu stopfen; wir haben jegliche **Gebühren- und Grundsteuererhöhungen** abgelehnt.

■ Die BALL ist gegen alle von den marktbeherrschenden Energiekonzernen diktierten **Preiserhöhungen bei Strom und Gas** angegangen.

## Umwelt

■ Die BALL hat den Widerstand gegen den Ausbau der **Müllverbrennungsanlage Ahrenlohe** zur Megagiftschleuder unterstützt, u. a. eine Protest-Entscheidung der Stadtvertretung herbeigeführt.

■ Die BALL hat versucht für Barmstedt eine **Baumschutzsatzung** einzuführen, um ältere, für das Mikroklima und Stadtbild wichtige Bäume zu schützen.

■ Die BALL hat den Skandal der jahrelangen **kostenlosen Einleitung des Brudenwassers** in das Regenwassernetz durch die Meierei ans Licht der Öffentlichkeit gebracht.

■ Als endlich eine Gebührensatzung für die Einleitung „industrieller Abwässer“ durch die Meierei erlassen wurde, haben wir kritisiert, dass die **Meierei sehr viel billiger ins Regenwassernetz** einleitet als die Barmstedter Bürger.

■ Die BALL hat massiv kritisiert, dass die **Meierei aus dem eigenen Brunnen rund 300.000 m<sup>3</sup> Wasser**

**umsonst** schöpfen kann, obwohl die Leistungsfähigkeit des Grundwasserleiters, von dem die Wasserversorgung der Barmstedter abhängt, nicht sorgfältig untersucht wurde. Gegen den Antrag der Meierei auf Verlängerung ihrer Schöpfrechte hat sich der Werkausschuss

der Stadt klar ausgesprochen.

■ Als bekannt wurde, dass ein kanadischer Konzern auf der Suche nach Gasvorkommen zwischen Barmstedt und Neumünster ist, hat die BALL sehr schnell eine Entscheidung der Stadtvertretung herbeigeführt, um den Widerstand gegen das **grundwasservergiftende Fracking-Verfahren** zu unterstützen.

■ Die BALL hat die Forderungen der Meierei-Anliegerinitiative **„Mut zur Vernunft“ voll und ganz** mitgetragen.

## Arbeit und Ausbildung

■ Die BALL hat sich für die Schaffung zusätzlicher **Ausbildungsplätze** bei der Stadt und den Stadtwerken einge-



setzt. Stadt und Stadtwerke bilden kontinuierlich aus, und zeitweilig wurde sogar die Zahl der Auszubildenden erhöht.

■ Die BALL hat sich vehement **gegen die Privatisierung des kommunalen Alten- und Pflegeheims** ausgesprochen und sich dafür eingesetzt, dass die Beschäftigten weiterhin nach dem Tarif des öffentlichen Dienstes bezahlt werden.

■ CDU und FDP haben im Kreistag gegen die Proteste von mehr als 20.000 Menschen die öffentlichen **Kreiskrankenhäuser** an den Sana-Konzern verscherbelt. Die BALL hat den Widerstand aus der Bevölkerung auch in Barmstedt dagegen stark unterstützt, dass

die medizinische Versorgung und die Beschäftigten in den Krankenhäusern der Profitgier privater Gesundheitskonzerne ausgeliefert werden.

■ Die BALL hat sich immer für die **Erhaltung aller Arbeitsplätze bei der Stadt** eingesetzt und dafür plädiert freierwerdende Stellenkapazitäten entsprechend sich verändernder Bedarfe umzusteuern.

■ Ebenso hat die BALL die Pläne der EU-Kommission zur europaweiten **Ausschreibung und Privatisierung der kommunalen Wasserwerke** – so auch des Barmstedters – in den Werkausschuss getragen, um auch von Barmstedt aus die europaweiten Proteste sowie die nahezu aller kommunalen Unternehmen zu unterstützen.

## Schulen und Kindergärten

■ Die BALL hat die **Erneuerung des Physikraumes** an der Gemeinschaftsschule gefordert und darauf geachtet, dass die Grundrenovierung der alten „Knabenschule“ bei der Grund- und Gemeinschaftsschule jetzt in Angriff genommen wird.

■ Die BALL hat die Eltern- und Lehrerinitiative für die Einrich-

tung von **Schulsozialarbeit** von Anfang an unterstützt. Die BALL hat auf die tarifrechtlich korrekte Vergütung geachtet. Mit rund zwei Schulsozialarbeiterstellen ist inzwischen etwa die Hälfte des Minimalbedarfs erreicht.

■ Die BALL hat die Erhöhung der **Lernmittelanätze** in allen Schulen auf das höhere Niveau der Gymnasien gefordert. Ebenso hat die BALL die Modernisierungs- und Neubauminvestitionen an den Barmstedter Schulen voll mitgetragen.

■ Die BALL hat unablässig auf die **Schaffung einer hinreichenden Zahl von Krippenplätzen** gedrängt und kritisiert, dass von Seiten der Stadt zu viele Betreuungsplätze bei Tagesmüttern eingeplant wurden. Die BALL hat jede weitere Erhöhung der Kindergartengebühren abgelehnt.

## Sport und Kultur

■ Die BALL hat verlässlich den Bau der neuen **Sporthallen** in der Schulstrasse sowie den Bau der **BMTV-Gymnastikhalle** unterstützt.

■ Die BALL unterstützte sofort den erfolgreichen Widerstand der **Schwimmvereine**, als diese mit jährlich rd. 10.000,- Euro mehr abkassiert werden sollten.

■ Die BALL hat zielstrebig den Neubau des **Sporthauses**



**Düsterlohe** durch den SSV Rantzaun sowie die Erneuerung der **Flutlichtanlage** an der Düsterlohe unterstützt.

## Stadtplanung und Verkehr

■ Die BALL hat den Standort für das neue **Seniorenheim** des Zweckverbandes im Überschwemmungsgebiet der Krückau kritisiert, was u. a. zu erheblichen Baumehrkosten geführt hat.

■ Die BALL hat scharf kritisiert, dass FWB, CDU und SPD den städtischen **Marktplatz am Küsterkamp** an die **ALDI-Investoren zum Billigstpreis** verscherbelten. Zudem hat die BALL aufgedeckt, dass die ALDI-Investoren sich zusätzlich von der Schaffung von 38 Parkplätzen außerordentlich billig freikaufen konnten. Die Stadt hätte insgesamt von den ALDI-Investoren mehr als eine halbe Million Euro mehr einnehmen können.

■ Die BALL hat die verschiedenen Initiativen, die sich **für mehr Schulwegsicherung**

oder die Belastung durch zunehmenden LKW-Verkehr einsetzen (Spitzerfurth; Kleine Gärtnerstrasse; Königstrasse), unterstützt.

■ Bereits vor mehr als zwei Jahrzehnten war es Ziel linker Kommunalpolitik, dass neues **Bauland nur auf städtischen Flächen** ausgewiesen wird, um den Wertzuwachs nicht privaten Bodenspekulanten sondern der Allgemeinheit zukommen zu lassen. Jetzt hat die BALL einen Kompromiss mit unterstützt, der zumindest eine Teilung des Wertzuwachses zwischen Stadt und Vorbesitzer vorsieht.

■ Die BALL hat an die Öffentlichkeit gebracht, dass die Stadt ca. 440.000,- Euro an **Infrastrukturabgabe** von Grundstückskäufern offensichtlich unrechtmässig erhoben hat und die entsprechende Initiative aus verschiedenen betroffenen Wohngebieten unterstützt.

■ Die BALL hat das Bürgerbegehren gegen die **Bebauung der Lill'schen Wiesen** unterstützt, und die BALL ist für den Bau einer kürzeren und erheblich kostengünstigeren Sohlgleite eingetreten.

■ Wir haben scharf kritisiert, dass die Stadt für den Ankauf des Lill'schen Hügels einen **Bodenspekulationspreis** zahlen will, der um das 10fache höher liegt, wie das Land Ackerflächen bewertet.

## Antifaschismus und Bürgerrechte

■ Die BALL ist dafür eingetreten, dass der nach dem Heimatgeschichtsschreiber und glühenden **Nazi-Lehrer Hans Dössel benannte Weg umbenannt** wird. Ebenso hat die BALL kritisiert, dass im Rathaus unkommentiert die **Bilder der Nazi-Bürgermeister Paul Schröder und Gerd Wolff** neben den Bildern der Nazi-Opfer hängen.

■ Die BALL ist für die Schaffung einer würdigen Gedenkstätte für die etwa **500 Kriegsgefangenen und Zwangsarbeiter** in Barmstedt eingetreten.

■ Die BALL hat die Beibehaltung des Namens **„Geschwister-Scholl-Schule“** gefordert.

■ Die BALL hat die von FWB, CDU und SPD beschlossene **„Maulkorb“-Geschäftsordnung** kritisiert, die in den Bürgerfragestunden das Recht auf freie Meinungsäußerung beschneidet.